

FÜRTH

Nachrichten

Mi 23.01.2008

Grüne geben sich selbstbewusst

Beim Empfang des Bezirksverbands in Fürth wurde die Energiewende beschworen

FÜRTH (jgo) — Neujahrsempfang bei den mittelfränkischen Grünen: Der Bezirksverband stellte im Fürther Rundfunkmuseum seine Spitzenkandidaten für die Kommunalwahlen vor.

Mit von der Partei war auch Landtags-Fraktionschef Sepp Dürr, der eigens aus München angereist war, um die hiesigen Parteifreunde zu unterstützen. „Heute pendle ich zwischen München und Nürnberg wie sonst der Günther Beckstein“, scherzte der grüne Spitzenmann – und musste sich zur Erheiterung des Publikums prompt von der Fürther OB-Kandidatin Waltraud Galaske aufklären lassen: er befinde sich zwar direkt an der Stadtgrenze, aber eben doch auf der Fürther Seite.

Die Grünen gaben sich selbstbewusst: Laut Dürr habe man bei den meisten Themen die Meinungsführerschaft – angefangen bei der Umweltpolitik bis hin zur inneren Sicherheit. Im Wahlkampf wird der Klimaschutz ganz oben auf der Agenda stehen.

Norbert Schikora aus Oberasbach sprach in diesem Zusammenhang sogar von einer „Richtungsentscheidung.“ Mit ihrem Programm „100 Prozent erneuerbare Energien“ wollen die Grünen in Stadt und Landkreis eine „lokale Energiewende“ einleiten: Das beinhaltet unter anderem, erneuerbare Energien auszubauen, die Energieversorgung zu dezentralisieren und die Wärmedämmung von öffentlichen und privaten Gebäuden zu verbessern. In Fürth wollen die Grünen zudem gegen die Beteiligung der infra am Kohlekraftwerk in Nordrhein-Westfalen verhindern.

Aus Gründen des Klimaschutzes, aber auch wegen der immer stärker steigenden Benzinpreise soll der ÖPNV verstärkt ausgebaut werden. Die Grünen setzen hier vor allem auf die S-Bahn von Nürnberg über Fürth und Erlangen nach Forchheim; dagegen soll aus Kostengründen auf einen weiteren Ausbau der U-Bahn verzichtet werden – Zirndorf und Oberasbach sollen statt dessen per Straßenbahn angebunden werden. Schikora forderte zudem die Einführung der „Tarifzone 200“ für den ganzen Landkreis, da dort ein Buskilometer bisher wesentlich mehr koste als in der Stadt Fürth. Außerdem möchten sich die Grünen vor allem für Mehrgenerationen-Projekte, Seniorenberatung und den Ausbau der Kinderkrippenplätze engagieren.